Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 4 (1864)

Heft: 21

Buchbesprechung: Die wesentlichsten Mängel der häuslichen Erziehung und ihr nachtheiliger Einfluss auf die Schule [Alb. Wanzenried]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarisches.

Die wesentlichsten Mängel der häuslichen Erziehung und ihr nachtheiliger Einfluß auf die Schule. Ein Vortrag, gehalten in der Kreissynode Konolfingen von Alb. Wanzenried, Sekundarlehrer und Armeninspektor in Großhöchstetten. — Bern, J. Heuberger's Verlag. 1864. Preis 40 Rp.; in Parthieen von 20 Expl. à 30 Rp.

Mit großem Interesse haben wir diese Broschüre gelesen. Der Verfasser derselben, schon seit Jahren durch seine häufigen Referate als thätiges Mitglied der Kreissynode Konolfingen bekannt, hat sich in seiner Stellung als Lehrer und namentlich in den letzten Jahren auch als Armeninspektor vielseitige Erfahrungen in vorliegendem Gebiete gesammelt; auf jedem Blatte seiner kleinen Schrift merkt man ihm an, daß er mitten im Volke lebt, dasselbe genau kennt. — Ohne Schonung deckt er die Mängel der häuslichen Erziehung auf und zeichnet sie mit eben so viel Gründlichkeit als Gewandtheit; hierbei bleibt er aber nicht stehen, sondern macht auch Vorschläge für die Mittel, durch welche jenen Mängeln entgegen gewirkt werden könnte. Wir finden diese Vorschläge sehr geeignet und können nur wünschen, daß Regierung und Volk zur Ausführung derselben willig Hand bieten. Sollte dieß gegen alles Erwarten nicht geschehen, so theilen wir des geehrten Verfassers Ansicht, wenn er sagt: „Sollten alle unsere Worte über diesen Gegenstand in leere Luft verhauchen! wollen wir deßhalb muthlos werden und am Gedeihen der guten Sache verzweifeln? — Nein, keineswegs! Seien wir gewiß: Das Hauptmittel, auch auf die häusliche Erziehung gründlich und darum auch bleibend einzuwirken, liegt doch in der Arbeit an den Kindern. Mögen auch noch so viele Uebelstände ungünstig und hemmend einwirken — Alles geht denn doch nicht verloren; manche gute Angewöhnung wird doch zur andern Natur; manches Samenkorn keimt doch auch früher oder später und bringt Frucht. Der Weg der Bildung durch Schule und Unterweisung ist der langsamste, um auf die häusliche Erziehung einzuwirken, aber er ist der sicherste und gründlichste, der in der folgenden Generation die Familie auf bessern Boden bringt und ein gesundes Staats- und Gemeinwesen dadurch begründet."

Indem wir im Weitern auf die Schrift selbst verweisen, wünschen wir, daß dieselbe von recht Vielen, namentlich auch vom Publikum gelesen werde.

An Liebessteuern

für die brandbeschädigte Lehrerschaft in Oberhofen und den wasserbeschädigten Lehrer Willener in Meyersmaad sind dem Vorstande der Kreissynode Thun seit 7. August (Nr. 17 d. Bl.) eingegangen:

	Transport	Fr. 128. —
Von Hrn. Schläfli, Oberlehrer in Heimiswyl, ein Buch und	„	3. —
Von Hrn. Pfarrer Walthard in Bleienbach 5 Bücher.		
Von Hrn. Baumgartner, Lehrer in Ridau 7 Bücher.		
Von der Konferenz Thun-Steffisburg	„	54. —
Von der Kreissynode Aarberg durch Hrn. Vögeli	„	52. 85
Von der Konferenz Bern-Stadt.	„	50. —
	Summa	Fr. 287. 85

Einzelne Geber äußerten spezielle Wünsche, die bei der Gabenvertheilung berücksichtigt werden können.

Den edlen Gebern herzlichen Dank!

Thun, 17. Oktober 1864. C. Liechti, Lehrer.

Die zweite Abtheilung
des Lesebuches für die erste Schulstufe

ist beendigt und kann durch die Unterzeichnete bezogen werden. Sie kostet (10¼ Bogen haltend):

Roh: per Dutzend Fr. 2. 50. — Gebunden: per Dutzend Fr. 3. 90. — Einzeln: 35 Rp.

Papier- und Schulbuchhandlung Antenen,
Christoffelgasse Bern.

Ernennungen.*

A. Definitiv:

Schwarzenburg, Sekundarschule: Hrn. J. J. Jenzer von Bützberg, Lehrer an der Sekundarschule in Wimmis.

*) Auf vielseitiges Verlangen hin werden wir in Zukunft die Ernennungen wieder regelmäßig bringen. Die Redaktion.